

Die Rast ist das Ziel.

Das klassische Bankerl am Wegrand hat ausgedient, die Natur wird frisch möbliert: Wendige Liegen und wippende Bänke bringen selbst Faule auf Touren.

FRED FETTNER

SALZBURG (SN). Die Rast ist das Ziel. Die Jäger der goldenen Wandernadel werden seltener, nur mehr wenigen dient ein Wanderurlaub einzig der körperlichen Ertüchtigung. Im Mittelpunkt steht heute ausgeglichene Bewegung in der Natur und nicht allein der schweißtreibende Gipfelsturm. Diese aus mehreren Studien gewonnene Erkenntnis fließt nun immer häufiger in die heimischen Angebote ein.

Themenwanderwege gehören hier ebenso dazu wie Höhenwanderwege, bei denen mit Panoramablick auf Berg und Tal der Puls sanft nach oben gehoben wird. Davon profitieren nicht nur die Gäste, sondern auch die Bergbahnen, die auch im Sommer Umsatz machen. Immer häufiger werden diese „Genusswege“ mit Sitzgelegenheiten veredelt, die auch für Überraschungen gut sind. Im Tiroler Serfaus etwa lädt urplötzlich inmitten von Latschen ein für die alpine Landschaft untypischer Strandkorb zur Rast ein. Sogar das Meeresrauschen wird elektronisch mitgeliefert – ein Rastplatzerl, das nicht nur von deutschen Gästen gern genutzt wird.

Über ein ähnliches Möbelstück stolpern Wanderer auf einer Brücke in Lech am Arlberg. Wobei die dort blau-weiß gestreiften Strandkörbe in der Partnerschaft der Arlberg-Gemeinde mit Kampen auf Sylt ihren Ursprung haben.

Schon seit einigen Jahren bietet Serfaus auf seinem „Panorama-Genussweg“ ungewöhnliche Rastplätze an. Liegestühle sind zu sehen, ebenso Hängematten oder Federstühle. Highlight ist der Genusspavillon, in dem vier bequeme Liegen zum Verweilen einladen. Dazu rieselt Musik nach Wahl, wobei jeder neu ankommende Wanderer diese Entspannung durch den unvermeidlichen Druck auf den Musikknopf unterbricht.

Gern und immer öfter wird die Landschaftsinzenierung in den Alpen mit Angeboten für Kinder kombiniert. Bei den Bergstationen der Lifte entstehen immer professioneller und umfangreicher gestaltete Erlebnisparcs für den Nachwuchs. Es liegt auf der Hand, diese Kinderattraktionen auch für die Eltern spannender zu gestalten.

Die Natur wird frisch möbliert



Entspannen und genießen an der Ostbucht des Wallersees in Neumarkt.

Bild: SN/SLT

ten. Wie das aussehen kann, ist auf der Turracher Höhe in den Gurktaler Alpen zu erleben: „Nocky's Almzeit“ heißt hier die Spiel- und Erlebniswelt in Höhenlage. Für die Eltern sind dabei überdachte, hölzerne Hollywoodschaukeln, die einen weiten Panoramablick auf den bewegten Horizont ermöglichen, das zweitgrößte Vergnügen. Entspannung pur verheißt der mit Actionstationen gespickte Rundweg, an dem sich

der Nachwuchs stundenlang beschäftigten kann.

Doch nicht nur an Mittel- und Bergstationen wird dem klassischen, von Tourismusverbänden, Bankinstituten oder Stammgästen gesponserten Bankerl der Kampf angesagt. Wellness-beziehungsweise Genussliegen sprießen allerorten aus dem Almboden. Ein besonderes Stück ist etwa in der Leutasch (Tiroler Olympiaregion Seefeld) zu

finden: Neben einem Kunstwerk ist dort auf einem hölzernen Podest eine ergonomische Bank auf einer Drehscheibe montiert. So kann leicht zurückgelehnt das umliegende Panorama in bequemer Liegeposition „abgefahren“ werden. Als weiterer Vorteil darf die Sonne bei der Rast stets ins Antlitz scheinen. Wenn sie denn da ist.

Lech und Leutasch sind zwei Beispiele, wie Bachufer spannender gestaltet werden können. Doch Seen eignen sich dafür nicht weniger perfekt. Sehenswert ist etwa die Kippeliege direkt neben dem Schloss Orth am Traunsee.

Schon länger „möbliert“ die Kärntner Region Millstätter See ihre Ufer – und sogar den See selbst. Nun setzt die Millstätter See

Das Salzburger Seenland kann nun auf entspannte Art und Weise entdeckt werden.

Werner Redl, Seenland Tourismus GmbH

Tourismus Gesellschaft (MSTG) noch eines drauf. Um insgesamt acht Millionen Euro sollen die „Promenaden- und Logenplätze des 21. Jahrhunderts“ entwickelt werden. Zusätzlich zu den drei Hauptprojekten in Verbindung mit den Anlegestellen der Linienschiffe soll die „Möbliierung“ erweitert werden. Rund um den See – teils im, teils am Wasser – werden lauschige Plätze für verliebte Pärchen entstehen. Die MSTG will sich mit der Neumöbliierung am Millstätter See vom Angebot der Mitbewerber, die meist konventionellen Bade- und Sporturlaub vermarkten, abheben.

Auch im Salzburger Seenland sind die Ufer an den stillen Wassern gemütlicher geworden. Seit Anfang Juli stehen insgesamt 26 gemütliche Relax-Wiegeliegen zur Verfügung. Genutzt werden sie von Radfahrern und Spaziergängern ebenso wie von Badegästen. „Das Salzburger Seenland mit seiner vielfältigen Landschaft kann nun auf entspannte Art und Weise entdeckt werden“, betont Werner Redl, Geschäftsführer der Salzburger Seenland Tourismus GmbH. Ihm war wichtig, keine „künstlichen Attraktionen“ schaffen zu müssen. Ob am Wallersee-Radweg in Henndorf, am Literaturpfad in Köstendorf, in der Weyerbucht am Mattsee oder bei der Kaiserbuche in Obertrum – die neuen „Bankerl“ haben rasch ihre Anhänger gefunden.

Dass außergewöhnliche Möbel im öffentlichen Raum sogar zum Star werden können, hat in Wien das Museumsquartier bewiesen. Die nach der Designerin „Enzis“ genannten Sitzgelegenheiten gehen diesen Sommer für den Wien-Tourismus auf Tournee. Dieses Wochenende zieren sie gerade den Salzburger Mozartplatz.

TOURISMUS KOMPAKT



Bild: SN/HOTEL SACHER

Hotel Sacher weitet Angebot für kleine Gäste aus

WIEN (SN). Bademantel, Gitterbettnestchen oder eigener Kulturbeutel: In Zusammenarbeit mit der auf gehobene Schlafaccessoires spezialisierten österreichischen Manufaktur Sandmann kreierte das Traditionshaus Sacher die neue „Petit Sacher“-Linie für seine kleinen Gäste. Eigene Kinderspeisekarten, Hochstühle, Babyphones, ein Sacher-Malbuch oder spezielle Badezimmersets zählen bereits zum Standard im Luxushotel. Für die Standorte Wien und Salzburg wurden eigene Guides entwickelt, welche familienfreundliche Tagesausflüge, Sehenswürdigkeiten und andere kinderfreundliche Attraktionen präsentieren. Auch ein Babysitter-Service wird auf Wunsch organisiert.

Salzburg macht die Altstadt zum Laufsteg

SALZBURG (SN). Salzburg wechselt im September nahtlos von der Festspiel-Hochkultur zu aktuellen Mode-Highlights. Von 1. bis 17. September steht die Salzburger Altstadt im Zeichen der „Fashion Weeks“. Fashion-Store-Events, Fashion-Tours und Fashion-Shows sollen die Mozartstadt einmal von einer ganz anderen Seite zeigen. Den Auftakt macht eine Pre-Opening-Veranstaltung am 31. August mit einer Modenschau unter freiem Himmel auf dem Universitätsplatz. Insgesamt sollen 50 Veranstaltungen Lust auf Neues für den Kleiderschrank machen. Die Auswahl reicht von „Aufjodeln & Abtanzen“ bis zu „Skandinavischen Tagen“. Insgesamt bietet die Salzburger Altstadt 150 Modegeschäfte und Boutiquen. Infos:

www.salzburg-altstadt.at

Griechenland ist bei Urlaubern beliebt

ATHEN (SN, APA). Trotz Finanzkrise und zahlreicher Streiks ist Griechenland bei ausländischen Urlaubern beliebter geworden. Die Zahl der ankommenden Fluggäste stieg in den ersten sieben Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode um knapp zehn Prozent, wie der Verband der Touristikunternehmen Griechenlands mitteilte. An den 13 wichtigsten Flughäfen des Landes seien von Jänner bis Ende Juli 6,46 Mill. Reisende angekommen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahrs waren es demnach 5,87 Millionen. An der Spitze stand die Ferieninsel Rhodos mit einem Zuwachs von 28 Prozent, gefolgt von der Insel Kos (plus 26 Prozent) und Heraklion auf Kreta (plus 14 Prozent). Einzige Ausnahme war die Hauptstadt Athen mit 2,7 Prozent weniger ankommenden Touristen.



Bild: SN/ORB

Der nächste Winter kommt bestimmt

SCHLADMING (SN). Während die meisten noch vom Sommer träumen, wird in Schladming bereits das Skiopening geplant. Mit Taio Cruz und der zuletzt beim Wiener Life Ball gastierenden Natalia Kills (im Bild) stehen nun die musikalischen Hauptacts fest, die am 3. Dezember im neu errichteten Planai-Stadion zum Saisonauftakt einheizen werden.